

## **Fortschreibung Regionales Entwicklungskonzept Wittlager Land**

Ergebnisprotokoll digitaler Thementisch Tourismus und Kultur vom 16.12.2021

16:00 – 18:30 Uhr

---

### **Begrüßung und Einführung**

Michael Ripperda von der pro-t-in GmbH und Regionalmanager Karsten Perkuhn begrüßen alle Expert:innen des Thementisches und bedanken sich für die Teilnahme. Sie geben eine kurze Einführung in die Thematik.

Seit 2009 bildeten die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln eine ILE-Region. Mit der neuen Förderperiode ab 2023 wird es das bewährte Instrument ILE ("Integrierte Ländliche Entwicklung") nicht mehr geben. Niedersachsenweit werden LEADER-Regionen eingeführt. LEADER bedeutet „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, in Deutsch: Verbund der Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft – Mit dieser Neuerung soll die bestehende, erfolgreiche Kooperation im Wittlager Land fortgeführt werden. Die Grundlage für die Arbeit der LEADER-Regionen bildet das REK (Regionales Entwicklungskonzept). Das REK muss bis zum 30.04.2022 beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems vorgelegt werden.

Das REK, dessen Umsetzung zukünftig mit einem Förderbudget unterlegt wird, zeigt die Strategie auf, in deren Richtung sich die Region in den nächsten Jahren entwickeln will – ähnlich wie dieses bereits mit dem ILEK seit 2009 erfolgt ist. Daher kann das REK auf das bestehende ILEK aufbauen. Karsten Perkuhn gibt einen kurzen Überblick über die Themen und Projekte, die in den letzten Jahren in der ILE-Region umgesetzt wurden (vgl. auch [www.wittlager-land.eu](http://www.wittlager-land.eu)).

Aus der Evaluation des ILE-Prozesses heraus, konnten bereits vier Themenfelder (mit entsprechenden Unterkategorien) definiert werden, die die mögliche zukünftige Entwicklung der Region aufzeigen. Zur weiteren Ausgestaltung dieser Themenfelder soll neben der breiten Einbindung der Einwohner:innen im Wittlager Land über die Online-Beteiligungsplattform **#mitmachen** ([mitmachen-wtl.pro-t-in.de](https://mitmachen-wtl.pro-t-in.de)) das Wissen von Expert:innen und Multiplikator:innen zu einzelnen Themenfeldern in die Konzeptfortschreibung eingebunden werden.

Im Rahmen dieser Thementische sollen in einer Runde die wesentlichen Ergebnisse zusammengeführt und relevante Inhalte für jedes Themenfeld entwickelt werden („*Wo will sich die Region in dem Themenfeld hin entwickeln? Was ist für die Region in diesem Themenfeld wichtig?*“).

Die Ergebnisse der Thementische bilden eine Grundlage für das REK und werden nach der Rückkopplung und Weiterentwicklung mit der Lokale Aktionsgruppe (LAG), das zukünftige Entscheidungsgremium im LEADER-Prozess, im Februar 2022 im Rahmen einer Regionskonferenz öffentlich vorgestellt.

Der Einführung schließt eine kurze Vorstellungsrunde der beteiligten Expert:innen für das Themenfeld Tourismus und Kultur an.

## Hinweise, Inhalte und Ansatzpunkte für das Themenfeld Tourismus und Kultur

Anschließend werden gemeinsam die einzelnen Unterkategorien des Themenfeldes diskutiert und Hinweise, Inhalte sowie Ansatzpunkte von den Expert:innen aufgenommen (Hinweis: Die bereits auf der Plattform aufgeführten Kommentare wurden in die Diskussion durch die Expert:innen eingebracht).

### Touristische Angebote entwickeln und ausbauen

- touristische Angebote im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit der Natur ("Wo sind touristische Angebote erlaubt? Kritische Prüfung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit: Nicht überall, wo touristische Erschließung möglich wäre, muss sie sinnvoll sein")
  - Erweiterung bestehender Angebotsfelder zur Thematik Nachhaltigkeit
- Wasser als Lebensmittel thematisieren und erlebnisorientiert anbieten (Kubikus, Wasserverband, Ehlerding Barkhausen, in der Gastronomie „unser“ gutes Leitungswasser servieren - mit Analyse? und Zitronenscheibe/Ingwer/Melisse) - niedrigschwelliges und nachhaltiges Angebot (serviceorientiert)
  - Wasser ggfs. ein Oberthema? Wird zukünftig ein wichtiges Thema sein und bleiben (Querverweis zu den anderen Themenfeldern, insbesondere Klima/Klimafolgen)
  - sehr viel kultur- und landschaftsgeschichtliche Aspekte in Verbindung mit dem Thema „Wasser“ in der region – nicht nur am Mittellandkanal, sondern generell an Wasserläufen, Bächen, Flüssen, Abzugskanälen, Wassermühlen etc.
  - Actionbound zum Thema Wasser in der Region?!?
- Alternative Übernachtungsformen sind notwendig
  - Zu Wasser, zu Lande und in der Luft! Übernachtungsangebote auf/über dem Wasser, bodenständig und erhöht in der Luft (können auch Stelzenhäuser sein)
  - Übernachten auf dem Wasser - Hausboot in der Marina? Oder auf dem Kanal, lange Reihe?
  - Übernachten am Wasser - Tiny Houses temporär an der Marina oder an einem anderen Platz mit Versorgungsmöglichkeit
  - Schlafen im Tiny House im Garten Burg Wittlage (wurde schon mal angedacht, Anmerkung Regionalmanagement: ZILE-Antrag war damals nicht erfolgreich)
- Bootstouren auf dem Kanal/Transfer zwischen Varus und den WTL-Kommunen
- Pontons zum Rasten, schwimmende Gärten, Strandatmosphäre (siehe Bar dü Mar) - Sandaufschüttung (temporär) an der Marina?!? ---> Bedarf? (ressourcenschonendere Alternative zum Sand?)
  - Wünschenswert: Freibad am Kanal (gab es schon einmal)

- Angebot eines Kanuverleihs über die Sommermonate - Kanutouren an der Hunte möglich, aber kein eigener Kanuverleih, teilweise im Sommer sehr beliebt! Für den Mittellandkanal wünschenswert
- Theater und mehr - Reaktivierung des Projektes "Theaterschiff „aus dem letzten Leader-Prozess. Alter Lastkahn umgebaut zum Theater/Veranstaltungsraum/Bistro
  - hierzu Kooperationsmöglichkeiten mit freien Theatern der Region ausloten
- Weiterhin enge Kooperation mit Bramsche als VarusRegion (Leader NOL)
- "Die Murrenbahn": Vom Bad Essener Aussichtsturm Verbindung in der Natur zum Ort schaffen: Zum Wandern, spielen, in der Natur sein (Grobkonzept liegt vor)
  - unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachten (siehe oben)
- Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Bad Essener Gutscheine digital erworben werden könnten. Es würde den Konsum sicher steigern!
  - Allerdings: Konzentration soll weiterhin auf händischen Verkauf liegen (u.a. aus Gründen der Wertigkeit, Alleinstellungsmerkmal – nicht beliebig!)
- Gemeinsame Werbung für das "Heimatshopping" – ggfs. gemeinsam mit den anderen LEADER-Regionen
- TOL: In Planung digitale Gästekarte – aktuell wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet (individuelle Ausprägungen für die Regionen, Bsp. Allgäu-Karte)
- Reisen für "Alle" - barrierefreie Angebote auch in Zukunft ein wichtiges Thema!

### **Rad- und Wanderwege qualitativ aufwerten**

- Möblierung am Rad- und Wanderweg - klimaangepasste Umsetzung
- Wandern:
  - Bestehende (touristische) Produkte besser machen/qualitativ aufwerten
  - Regionalmarke VarusRegion stärken
  - "Kraftorte" in der Natur benennen, hier: Relation zu Nachhaltigkeit mitdenken, s. o.
  - Das Thema Dinosaurier/Varus bespielen. Komödiantischer Kurzfilm, Themenführung, Wanderführer im Kostüm... (DiVaWalk)
  - "Goethegang" als poetischen Gang aufwerten (Gedichte...)
  - Weg "Hünnefelder Tannen" in Beziehung bringen zum Aussichtsturm Bad Essen (Ausstattung, Gestaltung, Veranstaltungen, Märchen)
  - Stellungnahme von TERRA.vita berücksichtigen (auch auf der Plattform)
  - Einrichtung eines Wanderweges (Trampelpfad) entlang den Grenzsteinen Preußen -Hannover im Wittlager Land. Dieser Weg führt mitten durch die unberührte Natur
    - Hier ist allerdings der Aspekt der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen (siehe oben)
  - Historische Grenzsteine: geführte Wanderungen mit TERRA.vita oder Grenzsteinfachleuten (Ziel: Sensibilisierung der Bevölkerung für kulturhistorische Aspekte in den Wäldern - Einschätzung: großes Interesse)

- vorhanden) / erste Ansätze vorhanden (u.a. Grenzgängerroute Teuto-Ems) (keine eigene, ausgewiesene Route aber Führungen sinnvoll!)
  - Wittekindsweg – Nicht als Qualitätswanderweg angedacht, soll aber als Wanderweg weiterhin zur Verfügung stehen / ggfs. Ausführung von Veränderungen gemeinsam mit TERRA.vita / soll weiterhin durch die örtlichen Verbände betreut werden
  - Aufwertung des lokalen Wanderweges direkt am Waldrand (südlich von Bad Essen, direkt am Aufstieg Wiehengebirge) - sollte noch einmal in den Fokus rücken
- Radeln:
  - Radeln, Aufladen und genießen/alle Akkus aufladen: Breites Angebot (viele Steckdosen) bei Gastronomen zum kostenlosen Strom aufladen während einer Pause in der Gastronomie
  - niedrigschwellige, kleine Serviceangebote

### **Cittaslow ausbauen**

- gut, sauber, fair - der Slogan von Slow Food Deutschland. In dem Sinne weitere Vermarktung und Entwicklung regionaler Produkte, Vorschlag: Urmeersolebutter, auch mit Kräutern der Region, entwickeln und vermarkten. (→ Querverweis Fairtrade!)
- Regionale Kochkurse weiterentwickeln (Juttas Kochbar, Landfrauen kochen, Schloss Ippenbug (ggfs. auch punktuell Hünnefeld anknüpfen?!), Grillkurse, etc.)
- Dialog mit der Landwirtschaft - faire Alternativen zum Herkömmlichen, "Landwirtschaft geht neue Wege" 2. Symposium mit Landvolk
- Essbares Bad Essen für Alle: nach erfolgreichen Sharing Projekten, Mundraub-Wiesen, Refill-Stationen, essbaren Beeten im Solepark als nächster Schritt: Aufstellung von Hochbeeten in Bad Essen zum Ernten für Alle. In Kooperation mit gewerblichen Pflegepaten (schon aktiviert), örtlichem Gärtner, der alte Gemüsesorten zieht
- Resilienz - Kompetenz für dieses aktuelle Thema mit Workshops, Veröffentlichungen, (touristischen) Angeboten
- Cittaslow-Kompetenz zeigen im Rahmen von umweltgerechter, sozialverantwortlicher, innovativer, mutiger Bauplanung (Best Practice)
- Anknüpfung an kulturhistorische Aspekte: Hier die Verknüpfung zu historischen Speisen/Kochen/Essen herstellen: Bsp. Vollständige Verwertung von Tieren („Vom Schwanz zur Schnauze“), Rezepturen aus damaliger Zeit, alte Rezeptbücher/Kochbücher (auch i.V. mit Eventkochen?!) → großes Potenzial
- Regionale Produkte („Regiomaten“) – Flyer mit Übersicht von „Regiomaten“ in der Region liegt vor -> Angebot/Werbung weiter ausbauen, gemeinsam mit der Varus Region (großes Potenzial) - ggf. Gastronomie einbeziehen, vgl. Möser-Thematik (s.u., Planungen 2020)
- Genusserlebnisse kreieren und als Region darstellen!

## **Museen und ländliche Bildungsstätten**

- Ggfs. begriffliche Differenzierung Museen und ländliche Bildungsstätten
  - infrastrukturelle Maßnahmen nicht unbedingt thematisch davon zu trennen
- Expertise des Kulturbüros des Landkreises Osnabrück in der Umsetzungsphase berücksichtigen
- In der Region: Nur ehrenamtlich geführte Museen (Einbindung der ehrenamtlichen Akteure)
- kleinere Baumaßnahmen, Rahmenbedingungen schaffen (Förderbedarfe bzgl. Investition werden bei reg. Institutionen, Initiativen und Vereine abgefragt)
- Idee: ggfs. Wilhelm-Busch-Haus in Bohmte-Hunteburg / Nutzung der Räumlichkeiten für die Region bzw. für Ausstellung weiterer Vereine (i.S. einer ländlichen Bildungsstätte)
- Reinhold-Tiling – aufgreifen der Thematik und mögliche Darstellung

## **Weitere Themen, die für das Wittlager Land wichtig sind?**

- Fairtrade – wichtiges Thema für die Region (sollte als Querschnittsansatz berücksichtigt werden)
- Nachhaltigkeit als wichtiges Themenfeld berücksichtigen
- Kirchen und Klöster im Osnabrücker Land – erste Ansätze und großes Potenzial für den gesamten Landkreis (gesamtregionale Kooperation der LEADER-Regionen)
- Thema Justus Möser (gesamtregionale Kooperation der LEADER-Regionen)
- zu beiden letztgenannten Themen sind TOL, Landschaftsverband und Touristiker:innen bereits im engen Austausch

## **Weiteres Vorgehen**

Die erarbeiteten Ergebnisse sollen, unter Einbindung die eingereichten Kommentare über #mitmachen aus der Bevölkerung sowie der Evaluationsergebnisse, im nächsten Schritt in die strategische Ausgestaltung des Themenfeldes einfließen. Dieser Strategieentwurf soll dann, voraussichtlich im Februar 2022, im Rahmen einer Regionskonferenz vorgestellt werden, zu der öffentlich eingeladen wird. Zwischenzeitlich wird die Lokale Aktionsgruppe (LAG) tagen.

Darüber hinaus werden die Expert:innen gebeten, mögliche Startprojekte für den LEADER-Umsetzungsprozess ab 2023 zu benennen und diese in den nächsten Wochen dem Regionalmanagement bzw. der pro-t-in GmbH mitzuteilen.

Michael Ripperda und Karsten Perkuhn bedanken sich bei den Expert:innen für die Teilnahme sowie für den fachlichen Input und hoffen, dass die Expertengruppe auch den Umsetzungsprozess ab 2023 aktiv begleiten wird.

*Für das Protokoll  
Michael Ripperda*

*Anlage: Präsentation*